

Ulrich Zettler

Alfons, Ritter von Höhenangst

Grandioses Ritterspektakel für Jung und Alt - frei nach dem Kinderbuch "Alfons, der Ritter von Höhenangst" von Jörn-Peter Dirx

MUSIK: JOACHIM M. JEZEWSKI

E 537

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Alfons, Ritter von Höhenangst (E 537)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69 459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für

Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 20 02 63, D- 69 459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Zum Inhalt:

Dieses schwindelerregende Ritterspektakel, sehr geeignet auch für Freilichtaufführungen, wird Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Freude bereiten. Jede Figur birgt großartige Gestaltungsmöglichkeiten, vor allem hinsichtlich der Komik und der Verkleidung.

Ritter Alfons ist nicht gerade das, was man einen hehren Recken nennt - zumindest nicht äußerlich. Er ist klein und dick, leidet unter Höhenangst und ist allergisch. Nur seine Gemalin Fredegunde weiß, dass mehr in ihm

steckt. Nämlich ein poetischer Sänger und Dichter, der auf seinen Feldzügen Tagebuch schreibt, damit Fredegunde auch "was von seinen Abenteuern hat". Aber dass er noch dazu listig und mutig ist, erfährt man erst, als dem fürchterlichen Ritter "Edler von Narbengesicht" vor Angst die Sicherungen durchbrennen, als Alfons ihn unerschrocken herausfordert.

Darsteller: Mind. 18 Rollen

Spieldauer: Ca. 60 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

Personen:

Alfons - Ritter von Höhenangst

Fredegunde - Alfons' Gemalin

Gerold - Ausrufer und Trötör

Kurz - Knappe, gelernter Hilfskoch

Sägumir - Holzrüstmeister

Quasselstrippe - Burgnarr und -zwerg

Scharlz - Reitschwein

Lady Deidei - Stute

Deckel - Legewagerer und Leibtuter

Neidhart - Alfons' Vetter

Markgraf Ludger

Wirt

Dr. Eisenbart - Leibarzt

Edler von Narbengesicht - Ritter

Carsten Bier von Schlagenbex - Ritter

Rudibert der Unbesiegbare - Ritter

Mc Rib - Ritter

Ritter Quendolin

Räuber, Wächter, Ritter ...

Vorbemerkung

Wie schön, dass "Ritter Alfons" Ihr Interesse so geweckt hat, dass Sie sich mit diesem "Schwindel erregenden Ritterspektakel" näher befassen wollen.

Dieses Stück stellt einige Anforderungen an Regie und Ausstattung, die Sie aber nicht erschrecken sollten.

Nachfolgend einige Vorschläge (die Sie aber auch ignorieren können, weil Sie viel bessere Lösungen selber finden):

1. 18 Rollen und nur 3 für Darstellerinnen ...

Ich habe die Rollen von Ritter Alfons (!!), Scharlz, Deckel und den Rittern Quendolin, Carsten und Mac Rib von Damen spielen lassen (Fredegunde, Apporta und Lady Deidei natürlich auch). Das geht gut, wenn man masken-

und kostümbildnerisch etwas nachhilft. Andere Kombinationen sind natürlich auch möglich.

2. Viele Schauplätze ...

Nur andeuten! Auf keinen Fall das Stück durch Umbaupausen unterbrechen. Durch Lichteinsatz die Bühne notfalls teilen, so dass z.B. links die Kulisse verändert werden kann, während rechts weiter gespielt wird.

3. Turnierschwein Scharlz ...

Vier ausreichend dimensionierte Rollen unter eine ca. 120 x 60 x 3 cm große Grundplatte schrauben. Darauf einen Styroporblock legen. Der/Die Darsteller/in kniet auf der Platte, der Brustkorb ruht auf dem Styroporblock. Darüber wird ein Aufbau gestellt, der den gesamten knieenden Darsteller verdeckt, außer den Kopf natürlich. Dieser Aufbau wird turnierschweinmäßig dekoriert. Rechts vorne und hinten links werden je eine Standartenstange befestigt, mit denen Kurz, Sägumir und Quasselstrippe das Schwein führen. Körperlich ist die etwas unbequeme Haltung bei ausreichender Polsterung gut durchzustehen, an das darstellerische Vermögen werden aber erhöhte Anforderungen gestellt, da nur der "Schweinskopf" spielen kann.

4. Turnierplatz unter Wasser ...

Wird auf einer Guckkastenbühne gespielt, ist das kein Problem. Bühnenbreiter Stoff mit aufgemaltem Wasser liegt zunächst sorgfältig gefaltet und verdeckt vor der Bühne auf dem Saalboden. Wenn es zu regnen beginnt (Glasperlen oder entsprechend bemalte Papptropfen werden über der Bühne sichtbar) und das Turnier anfängt, wird das "Wassertuch" links und rechts langsam dem Turnierverlauf entsprechend hochgezogen. Bei einer Arenaspielfläche liegt ein turnierplatzbreites und -langes, wasserblaues, leichtes Tuch zunächst sorgfältig gefaltet am hinteren Rand der Szenenfläche. Wenn sich der Turnierplatz mit Wasser füllt, wird das Tuch (z. B. während der Auslosung der Kampfpaarungen) ausgerollt. Während des Turniers heben Helfer den hinteren Teil des "Wassers" langsam an. In das Tuch sind hinten zwei turnierplatzlange, parallele Schlitzte geschnitten, in denen die Ritter kämpfen. Der Anstieg des Wasserstandes ist so leicht darzustellen. Diese zweite Version ist auch auf der Guckkastenbühne einzusetzen, aber etwas aufwändiger.

5. Burgtor aus massiver Eiche einrammen ...

Das Burgtor ist aus Stoff, das von unten nach oben

unregelmäßig eingerissen und anschließend mit Klebestreifen wieder zusammengeklebt wird. Schon hat man eine Sollbruchstelle.

Die Bühne ist dunkel. Es ertönt zuerst vereinzelt, dann öfter und sehr abwechslungsreich ein (ritterliches) Schnarchen. Plötzlich ein Trompetensignal, das wie eine Mischung aus "Sau tot" und "Morning has broken" klingt, was man aber nur heraushört, wenn man völlig unmusikalisch ist. Das Signal wird immer höher.

Alfons:

(brüllt)

Nicht so hoooch!

(Das Signal endet abrupt, man hört das Geräusch einer ritterlichen Stirn, die gegen ein Brett knallt)

Auaah, Beule!

(Auf der Bühne wird es allmählich hell. Alfons steigt stöhnend aus dem Bett und wankt zum Fenster)

Will er denn bis zum Mittag tröten? Auaah, immer an derselben Stelle!

Gerold:

(steht draußen, hebt die Trompete und fängt erneut zu tröten an, da schmeißt Alfons mit der einen Hand einen Pantoffel Richtung Gerold, während die andere Hand die gut gewachsene Beule streichelt. Das Fenster des Turmzimmers wird geöffnet)

Fredegunde:

Gerold, du Doppeldämel du! Er weiß doch, dass mein Alfons ganz fürchterlich unter Höhenangst leidet. Da verträgt er auch keine hohen Töne! Und schon gar nicht aus einer Trompete, wo er doch so allergisch gegen Blech ist. Ach mein armer Alfons. Das wird wieder eine schöne Beule gegeben haben.

Gerold:

(will gerade die Trompete wieder ansetzen)

Alfons:

(sieht aus dem Fenster)

Eines Tages werde ich ihm seine Tröte in den ungewaschenen Hals sto... ooh, ist mir übel. Natürlich! Gerold, der tutende Herold!

(die Hände vorm Gesicht, damit er nichts Schwindelerregendes sehen muss)

Wer sonst so früh am Morgen! Nun lies er schon endlich vor, was er zu melden hat, und lass er das jämmerliche Tröten!

Gerold:

(will gerade erneut tröten)

Alfons:

Will er wohl ... !

Gerold:

Guten Morgen, Euer Wohlverschlafen! Ich bringe Kunde von Quarkgraf Luder vom Hühnerberg an Euer geneigtes Ohr!

Alfons:

Ich habe zwei!

(ruft seinen Knappen)

Kuhurz! Noch habe ich zwei!

(Im selben Moment tritt Kurz, der Knappe, erst ins Zimmer, dann zu seinem Herrn ans Fenster, um auch einen Blick nach draußen zu erhaschen)

Drängel er nicht!

(Alfons pufft ihn, das Gesicht verschwindet, man sieht nur noch seinen Rumpf)

Und vor allem steh er nicht so unverschämt gerade! Er weiß doch, dass mir davon immer ganz schwindlig wird!

Kurz:

(geht in die Knie und wünscht höflich)

Einen guten Morgen! Was gibt's, Herr?

Alfons:

Das geht ihn einen feuchten Kehricht an!

(betastet seine Beule)

Kurz:

(beiseite)

Das sieht stark nach Arbeit aus.

Gerold:

(hat seine Pergamentrolle aufgerollt und tut so, als läse er)

Seine Hohlheit, der Quarkgraf vom Hühnerberg, übergibt sich ... äh, gibt sich die Ehre wohlfeil und kundzutun, dass am nächsten folgenden Samstag so um neune herum ein dreitägiges Turnier stattfinden soll, zu dem alle tapferen und ehrenhaften Ritter des Landes eingeladen sind. Für die Gewinner sind drei große Preise aufgesetzt, als da wären:

als erster Preis die regenbogenfarbene Rüstung, als zweiter Preis ein dreiwöchiger Abenteuerurlaub in einem Land seiner Qual und als dritter Preis die halbe Quarkgrafentochter und das ganze Grafenreich. Als Anmeldegebühr erhebt sich seine Hohlheit, der Quarkgraf, und verlangt einen einsamen Unkostenbeitrag in Höhe von einhundert Dukaten in Blattgold.

Alfons:

Einhundert Dukaten! Mir schwindelt!

Gerold:

Ihr schwindelt?

Kurz:

(staunt)

Blattgold!

Alfons:

(singt)

Oh je, wie wird mir schlecht,
der Preis ist nicht gerecht!

Dass dieser Preis zu hoch,
das sieht ein jeder doch!

Oh je, wie ist mir übel,
ich gebe in den Kübel
mich über, wenn empört
ein hoher Ton mich stört.

Fredegunde:

(lehnt sich halsbrecherisch aus dem Fenster)

Aber Alfons, es geht um die regenbogenfarbene Rüstung! Du weißt doch, wie gerne ich die regenbogenfarbene Rüstung einmal an dir sehen würde. Oder weißt du das etwa nicht?

Alfons:

(schaut kurz zum Turmfenster hoch)

Doch, doch hoahoach.

(leidet hörbar. Singt)

Oh je, ich muss schon brechen.

Mein Darm will sich fast rächen,
wenn unten von dem Grund
ich winke Fredegund.

(Er verdreht die Augen und fällt um auf die Schulter des Knappen. Der nimmt ihn hoch und trägt ihn ins Bett. Während des folgenden Dialogs schlendert er zu Lady Deidei und Scharlz)

(Szenenwechsel: Stall von Deidei und Scharlz)

Deidei:

Hast du gehört, Schwarte? Am Samstag werden wir die regenbogenfarbene Rüstung gewinnen.

Scharlz:

Eingebildete Ziege! Wann und wo hier ein Turnier gewonnen wird, bestimme immer noch ich!

Deidei:

Phh ...

(schmollt)

Scharlz:

Wenn's doch wahr ist! Du brauchst nur gut auszusehen, aber die Arbeit hab jedes Mal ich.

Deidei:

Eingebildeter Affe!

(scharrt böse mit den Hinterhufen)

Es ist ein Skandal, damit du's nur weißt! Ein Schwein als Reittier! Wo hat es das schon gegeben? In keiner Rittersage kommt ein Schwein vor - und wenn, dann höchstensfalls am Spieß!

(lacht)

Scharlz:

Es kommt auch kein einziger Ritter darin vor, der sich vor Höhenangst nicht aufs Pferd traut!

Kurz:

Morgen!

(tätschelt Lady Deidei den Rücken)

Was bist du für ein herrliches Roß! Viel zu schade für einen einfachen Ritter! Ein Königssohn sollte auf dir reiten oder besser noch: der König selbst.

Scharlz:

(beiseite)

Ja, ja, schmeichle ihr nur. Sie ist wohl noch nicht eitel genug! Aber wer das Turnier gewinnt, werden wir ja sehen.

Lady Deidei:

(beiseite)

Wenn sich wenigstens noch der Ritter auf meinen edlen Rücken setzen würde. Aber nein! Man möchte vor Scham in den Boden sinken!

Kurz:

Du bist das schönste Pferd im Stall.

Scharlz:

Kunststück! Wo die Ziege weit und breit das einzige ist

...

Alfons:

(ist wieder aufgewacht und ruft)

Kuhurz!!

Kurz:

Ja, ja! Ich komme schon!

(eilt zu Alfons)

Alfons:

Kurz, geh er kurz rüber in die Sägemühle und bestell er Sägumir, dass er mir meine Rüstung rüste.

Kurz:

Rüstung rüste. Ich eile.

(saust davon)

Alfons:

Es ist schon bald Mittag und das Frühstück ist mir gründlich verschwindelt. Am besten sollte ich gleich zu Mittag speisen.

Sägumir:

(kommt schnell, Kurz hinterher)

Was gibt's, Euer Gnaden?

Alfons:

Untersteh er sich, gerade herumzustehen! Drei Schwindelanfälle an einem Morgen sind mir wahrlich genug!

(Sägumir ändert die Haltung)

Alfons:

Wie steht's mit den Rüstungen? Hat er alles parat? Ist alles gewachst, gewienert und poliert? Und hat er sich etwas einfallen lassen, dass ich nicht wieder nach einer halben Stunde kreuzlahm werde wie beim letzten Mal?

Sägumir:

Alles wie befohlen, Euer Gnaden. Die Sonntagsrüstung ist frisch gewachst mit naturreinem Bienenhonig, die Eichenrüstung ist doppelt verstärkt und zur Täuschung des Gegners mit Silberbronze angestrichen. Und was Euren Rücken angeht, Euer Gnaden:

(senkt die Stimme und geht zwei Schritte auf Alfons zu)

Da habe ich etwas ganz außerordentlich Neues erfunden ...

Alfons:

Komm er schon heraus damit und steh er nicht so unverschämt schief - dabei kann einem ja speiübel werden!

Sägumir:

(wechselt deutlich die Haltung)

Ähem ... nun ja ... es geht um eine neue Turnierkampfrüstung, wasserfest, stoßsicher und vor allem

(geheimnisvoll)

vogelfederleicht ...

Alfons:

Lass er das! Er weiß doch, dass ich nichts von dem fliegenden Viehzeug hören mag!

Sägumir:

Federleicht ... und doch ausgestattet mit allen Vorzügen einer echten, strapazierfähigen Eisenkampfrüstung.

Alfons:

Unterlass er es, in meiner Gegenwart von Eis ... - Er weiß schon! - zu sprechen. Es fängt schon überall zu jucken

an, Teufelsbraten.

(kratzt sich)

Steh er nicht herum und halte Maulaffen feil! Mach er, dass er in die Rüstkammer kommt und bring er mir schon die neue Rüstung, damit ich sie anprobieren kann!

(Sägumir ab, es klopft)

Alfons:

Nur herein, nur herein!

(frohgelaunt wegen der Aussicht auf eine neue Kampfrüstung)

Ah, der Zwerg!

Quasselstrippe:

Guten Tag, guten Tag, guten Tag!

(stellt sich vor Kurz und verdeckt ihn so)

Alfons:

Zappel nicht so! Hol er mir lieber den Kurz, damit ich mir das Mittagsmahl bestellen kann!

Quasselstrippe:

Schon geschehen, schon passiert, schon bestellt, schon paniert, schon verseh'n, schon probiert, schon geholt, schon verkohlt!

(hopst davon)

Alfons:

(winkt Kurz heran)

Kurz, mir steht der Sinn nach Hammelfleisch mit Bohnen. Also spute er sich!

Kurz:

(verlegen)

Aber Euer Gnaden wissen doch, dass ich nur gelernter Aus-hilfs-koch bin ... und ich kann nur ... Spiegeleier mit Speck ... oder Rührei mit Speck ... oder verlorene Eier - mit Speck!

Alfons:

Und was ist mit dem Chefkoch?

Kurz:

Den haben Ihro Gnaden entlassen ...

Alfons:

Ach ja? - Und wieso?

Kurz:

Weil er immer nur Hammelfleisch mit Bohnen gekocht hat!

Alfons:

Hammelfleisch mit Bohnen?

(angewidert)

Bäh!

(geht, um seine Klampfe zu holen)

Kurz:

Genau!

(geht hinterher)

Scharlz:

Rührei mit Speck, nur ohne Speck, das ist mein Leibgericht!

Deidei:

Schweinefraß! Ein Segen, dass man für Hafer keinen Koch braucht!

Scharlz:

Wenn das Turnier am Samstag beginnt, werden wir morgen in aller Frühe losreiten müssen. Es sind gut vier Tagesritte bis zur Markgrafenburg.

(schmatzend)

Deidei:

Man spricht nicht mit vollem Mund! Und was du reiten nennst - dass ich nicht wiehere! Wenn ich so kurze Beine hätte wie du, würde ich gar nicht erst wagen, von reiten zu sprechen!

Scharlz:

Neidische Schindmähre!

(schmatzend und lachend)

Ich werde das berühmteste Turnierschwein aller Zeiten! Man wird mich zum Ritter schlagen und ich werde mich Prinz nennen dürfen, jawohl.

Deidei:

Hüüüiiii!

(wiehernd)

Das möchte ich sehn!

(Alfons kommt mit seiner Klampfe in der Hand zurück, Kurz hinterher)

Kurz:

Macht Ihr jetzt Krach?

Alfons:

Meine Laute ist leise.

(seufzt, stimmt seine Laute)

Ach!

Kurz:

Auch das noch!

(hält sich die Ohren zu)

(Fredegunde zeigt sich am Fenster)

Alfons:

Ich bin gekommen, Liebste, dir ein Abschiedslied zu singen.

Fredegunde:

Wie schön, Alfons!

Alfons:

(räuspert sich, zupft die Laute zur Probe und singt)

Mammor, Stein und Eisen bricht

abba unsere Lie-hie-be nicht.

Alles, alles geht vorbei,

doch wir sind uns treu.

(Bei Eisen juckt es ihn. Fredegunde ist zu Tränen gerührt)

Fredegunde:

Ach, Alfons!

(schluchzend)

Alfons:

Ach, Fredegunde!

(zurückschluchzend)

Fredegunde:

Ach Alfons! Das Lied geht mir immer so zu Herzen.

Könntest du nicht auch einmal etwas Lustiges singen?

Alfons:

Ich will es versuchen, Liebste!

(seufzt und singt zur Melodie von "Marmor, Stein und Eisen bricht")

Ritter Alfons ins Turnier

bricht bald auf, geht weg von dir.

Kämpft um Ruhm und Ehr und mehr,

doch sein Herz bleibt hier ...

(Beide schluchzen. Kurz, der die Szene beobachtet hat, trompetet in sein Schnäuztuch. Auch Sägumir und Quasselstrippe, die während des Liedes dazugekommen sind, zeigen sich gerührt)

Fredegunde:

Sei tapfer, Liebster!

Alfons:

(Alfons wird von Kurz, Sägumir und Quasselstrippe auf Scharlz gehoben)

Oje, wie wird mir übel!

Scharlz:

Möchte mal wissen, warum er nicht einfach aufsteigen kann.

(zu Deidei, die gehässig grinsend hinter ihm steht)

Deidei:

Er wird halt wie so manch anderer immer fetter!

Alfons:

Oho!

(in die Tiefe blickend)

Mir scheint, das Vieh ist wieder enorm gewachsen. Es steht zu gut im Futter. Erinnerung mich, Kurz, dass ich es nach der Rückkehr auf halbe Ration setze!

Scharlz:

Der Klops hat's nötig!

Alfons:

Willst du wohl stillstehen ... !

(gefährlich wankend)

Fredegunde:

Alfons, warum hältst du dich nicht an den Zügeln fest?

Sägumir:

Oder an der Schwarte!

Kurz:

Oder an den Ohren!

Fredegunde:

Oder am Ringelschwänzchen!

(amüsiert sich über den Vorschlag)

Sägumir:

Unsinn! Mit den Schenkeln muss er sich festklammern.

Kurz:

Das hilft alles nichts, am besten ginge er zu Fuß.

Sägumir:

Vielleicht sollte man ihn festleimen.

Kurz:

Und wie kriegen wir ihn wieder runter?

Fredegunde:

Nun wird es aber Zeit!

Alfons:

Leb wohl, liebe Fredegunde! Ich ziehe aus, um Ruhm, Ehre und die regenbogenfarbene Rüstung zu erringen.

Fredegunde:

(singt)

**Alfons, lieber Alfons mein,
jetzt muss unser Abschied sein.**

**Trost beim Auseinandergehn
gibt Hoffnung auf ein Wiedersehn.**

**Alfons, lieber Alfons zieh
ins Turnier, ich bleibe hier
oben auf der Brüstung**

will ich warten auf die Rüstung.

Alfons, lieber Alfons, gern

seh ich dich nicht von mir so fern.

Groß die Gefahr und schlecht ist die Welt,

in der dich nicht jeder für tapfer hält.

Alfons, lieber Alfons du,

ich werfe dir ein Tüchlein zu.

Binde es an deine Lanze,

dann hast du beim Kampf 'ne Chance.

(winkt und wirft ihm ein Tüchlein herab. Kurz bindet es an Alfons` Lanze)

Kurz:

Da braut sich was zusammen!

(blickt zum Himmel)

Alfons:

Kurz! Wo hat er den Schirm?

Kurz:

Schirm? Wieso Schirm? Ich denke, Eure Rüstung ist wasserdicht.

Sägumir:

Tauchfest sogar! Bis fünfzig Meter Tiefe!

Kurz:

(fragt Alfons)

Was meint Ihr, ob wir Burg Hammelsprung wirklich noch erreichen?

(ein markerschütternder Schrei zerreißt die Stille)

Deckel:

(Auftritt Deckel aus dem Gebüsch)

Seid wo ihr bleibt und lasst die Waffeln stecken!

Alle:

Deckel!

Deckel:

(Er tritt auf in einem grünen, ausgefransten Wams und trägt auf dem Kopf einen blechernen Deckel, den ein Kinnband aus welken Gänseblümchen am Verrutschen hindert. Energisch geht er auf Alfons zu und bedroht ihn mit seinem schlaffen Flitzebogen)

Alfons:

Was sagt er, Kurz?

Kurz:

Irgendwas mit Waffeln. Vielleicht will er uns welche zum Frühstück verkaufen.

Deckel:

Keine falsche Begegnung oder es ist zum Schießen!

Alfons:

(ganz ruhig)

Deckel! Warum lässt er uns nicht einmal ungehindert unseres Weges ziehen? Was will er denn jedes Mal von uns?

Deckel:

Was er will? Woher soll ich das wissen? Ich weiß nur, was *ich* will, nämlich dieses, jenes Pferd, ein König reicht

für ein Pferd!

(Siehe auch: Shakespeare, König Richard III.: "Ein Königreich für ein Pferd!")

Alfons:

Ja, sonst noch was?

(ziemlich ungehalten)

Wie käme ich dazu, ihm meine Lady Deidei abzutreten?

Deckel:

Wie Ihr dazu kämt, weiß ich nicht! Doch habt Ihr ja noch dieses hässliche, fette Kleine, das ich, auf Ähre, nicht geschonken gekrochen haben möchte.

Deidei:

Schwarte,

(flüsternd)

der Kerl meint dich!

Scharlz:

(grunzt empört)

Deckel:

Nun, also ...

(wendet sich abwartend ab)

Scharlz:

(wirft sich über Deckel, Alfons geht dabei zu Boden)

Deckel:

Foul! Unfair! Das giltet nicht! In diesem Wald fällt nur einer über, nämlich Deckel, und der bin ich!

Sägumir:

Ja, Pfeifendeckel!

(Alfons wird wieder auf Scharlz gehoben)

Alfons:

Jetzt aber auf nach Burg Hammelsprung zu Vetter Neidhard! Dort wird uns ein schmackhaftes Nacht Mahl winken und hernach eine weiche Bettstatt.

(sein Magen knurrt deutlich)

Deckel:

Ihr habt mir den Bogen gerochen! Den werdet ihr mir versetzen!

(Scharlz grunzt drohend auf Deckel zu - Deckel ab)

Das werdet ihr noch beräumen!

Deidei:

Was hat er denn, dass er knurrt wie ein Burghofhund?

Scharlz:

Das ist nicht er, das ist sein leerer Magen. Hoffentlich hat man auf Hammelsprung noch nicht zu Abend gegessen, bis wir kommen. Mir hängt der Magen auch bis zu den Kniekehlen.

Deidei:

Das ist allerdings sehr tief.

Scharlz:

Zicke!

Deidei:

Schwarte! Ich fürchte, wir kriegen Ärger mit Ritter Neidhard.

Scharlz:

Ärger?

Deidei:

Allerdings. Heute ist Mittwoch.

Scharlz:

Na und?

Deidei:

Normalerweise kommen wir am Donnerstag! Wenn wir heute schon kommen, halten sie uns vielleicht für Fremde und geben uns was aufs Haupt.

Scharlz:

Oha!

Alfons:

(laut und vernehmlich stöhnend)

Oha! Ohaohaoha!

Kurz:

Oha? Wieso ohaohaoha?

Alfons:

Mittwoch. Heute ist erst Mittwoch. Da wird sich Vetter Neidhart wundern.

Kurz:

Mindestens. Mich würde es nicht wundern, wenn es gleich gehörig was auf die Helme gäbe.

Sägumir:

Ich schlage vor, wir schicken einen Parlamentär, der Neidhart die Sache erklärt.

Quasselstrippe:

(erst sehr freudig, dann immer skeptischer)

Parlamentär, das ist, äh, ist, äh - jedenfalls nichts für mich.

Alfons:

Quatsch kein dummes Zeug! Ich ernenne dich hiermit zum Parlamentär derer von Höhenangst!

Quasselstrippe:

Mich?

Kurz:

Genau. Oder bist du nicht erwachsen genug?

Quasselstrippe:

Doch, doch, äh, oder nicht doch, schon doch ...

(hopst von einem Bein aufs andere)

Ich meine nur, äh, oder denke ...

Alfons:

Will er wohl die Quasselstrippe halten und endlich abhauen!

(Quasselstrippe macht sich vorsichtig auf den Weg zur Burg)

Neidhard:

(taucht plötzlich auf seinem Burgturm auf)

Halt, wer da?

Quasselstrippe:

Gut Freund! Ritter Alfons von Höhenangst und seine Getreuen!

Neidhard:

Hohohho! Scher er sich bloß zum Teufel, Lügenmaul, bevor ich ihm die Hammelbeine lang ziehe!

Quasselstrippe:

Aber allerwertester Ritter Neidhard, Ihr kennt mich doch! Ich bin Quasselstrippe, Eures Veters Alfons Burghofzweg und -narr!

Neidhard:

Und ich bin die Königin von England! Er glaubt wohl, er kann einen Neidhard zum Narren halten! Heute ist Mittwoch!

Quasselstrippe:

Ich weiß, darum kommen wir auch nur als Gäste!

Neidhard:

Gäste, hoho! Habt ihr gehört, Kameraden? Wir haben Gäste! Was meint ihr, wollen wir ihnen einen gastlichen Empfang bereiten?

Alle:

Jawohl, hoho, das wollen wir!

Neidhard:

Er hat es vernommen, Fremder, wart' er einen Augenblick, dann wollen wir sehen, was unsere Töpfe und Pfannen für Ihn hergeben!

(Man hört es verdächtig klappern und scheppern:

Pfannen, Töpfe, Teller, Tassen etc. fliegen vom Turm. So schnell ihn seine kurzen Beine tragen, rennt Quasselstrippe zurück. Alfons, von einer Blechbüchse o. ä. getroffen, kippt ohnmächtig aus dem Sattel, Bewurf hört auf)

Kurz:

(macht Wiederbelebungsversuche bei Alfons, zu Gerold)

Er muss noch mal. Er hat sich wahrscheinlich nicht deutlich genug ausgedrückt.

Alfons: